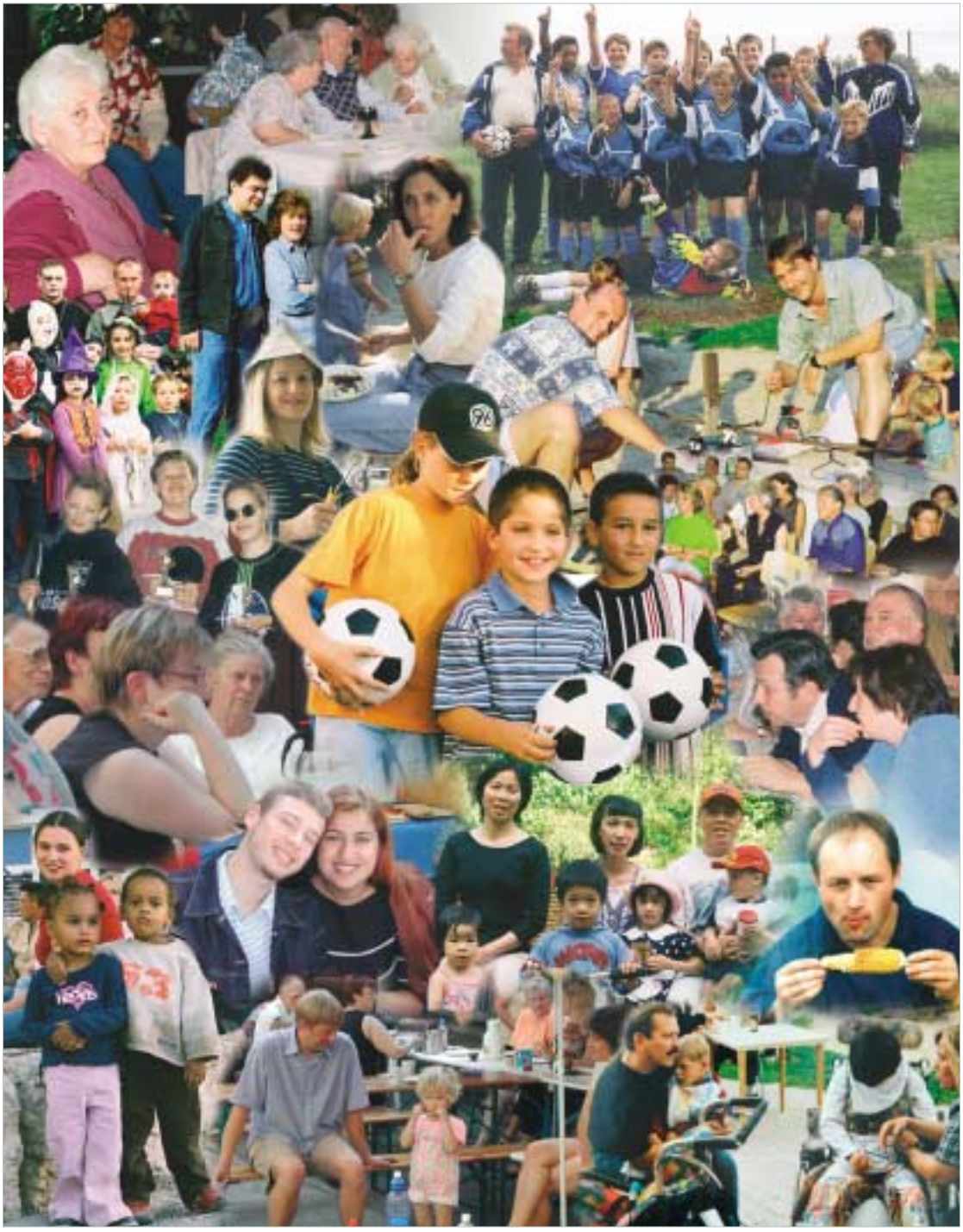
Bauen, Wohnen
und Leben
mit Gundlach

Gundlach Nachbarn

Heft 6 · Sommer 2005



Fotowettbewerb

Es winken 4 x 100 Euro

Seite 3

Neueröffnung

Habitat Minimarkt & Bistro

Seite 6

Baubeginn

20 feine Reihenhäuser

Seite 7

Gesucht: die beliebtesten Nachbarn!

ab Seite 4

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachbarn, – jeder weiß, was dieses einfache Wort meint, bei jedem löst es sofort vielfältige Erinnerungen und Gefühle aus. Gleich fallen uns ein paar ein, vielleicht auch nur entferntere Nachbarn, auf die man gut verzichten könnte, mürrische oder gar störende Zeitgenossen oder die vielen Menschen in der Gegend, die man leider fast gar nicht kennt, auch wenn man ihnen täglich begegnet. Interessieren würden sie schon, aber sie ansprechen, den Kontakt aufnehmen?

Und da sind die echt netten, die geradezu tollen Nachbarn, im Haus oder nebenan, – Nachbarn, auf die man sich voll verlassen kann. Immer freundlich, durchaus hilfsbereit, wenn es darauf ankommt, niemals aufdringlich. Ein Glück, dass diese Menschen in der Nähe wohnen. Schlüsselverwahrer, Kinderfreunde, Kundige mit dem Schraubenzieher. Freundliche Fixpunkte im sozialen Netz der Nachbarschaft.

Wie sehr wir die Nachbarn brauchen, wird deutlich beim gelegentlichen kurzen Plausch mit Woher und Wohin an der Haustür. Noch deutlicher, wenn sie bei Stress oder in kleineren Notfällen selbstverständlich angesprochen und ihre Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Ein Glücksfall, solche Nachbarn. – Natürlich würden wir im umgekehrten Falle auch so handeln, – aufmerksam, hilfsbereit. Gute Nachbarn sind Gold wert, auch unabhängig vom konkreten Anlass. Guten Nachbarn wird man gelegentlich vermitteln, wie sehr man sie schätzt.

Und die anderen? Die schwierigeren Nachbarn, solche, über die man sich schon mal gelegentlich geärgert hat? Hatten die anderen Nachbarn auch »schwierige« Erfahrungen oder erzählen andere auch Gutes über ihn? Dann sieht das Bild vielleicht schon wieder ein wenig anders aus. Die Nachbarschaft als Ganzes lebt von Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Diskretion und Toleranz.

»Nachbarn« heißt unsere Gundlach Mieterzeitschrift, in die Sie, unsere Mieter und Kunden, schon manche wichtige Anregung und Initiative hineingetragen haben. – Nachbarschaften und Nachbarn sind das Schwerpunktthema der vorliegenden sechsten Ausgabe mit vielen – wie ich hoffe – anregenden Beiträgen.
In guter Nachbarschaft.

Wolf Berthold,
Geschäftsführer der Gundlach-Firmengruppe

Prof. Dr. Ursula Hansen, Theodor-Lessing-Stiftung, Prof. Martin Brauß, Vizepräsident der Hochschule für Musik und Theater und die Preisträger Iavor Petkov, Haiou Zhang und Agata Szymczewska bei der feierlichen Preisübergabe.

»Gundlach Musikpreis« für Studierende der Hochschule

Am 2. März 2005 vergab die Theodor-Lessing-Stiftung zum ersten Mal den »Gundlach Musikpreis« an drei Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover: Agata Szymczewska (Violine), Haiou Zhang (Piano) und Iavor Petkov (Fagott). Sie wurden aus 45 Bewerbern von einer Fachjury ausgewählt und der Stiftung vorgeschlagen.

Der Musikpavillon im Garten wurde liebevoll restauriert. Hier wird es zur Sommerzeit Freiluftkonzerte geben.

Alle zwei Jahre wird die Stiftung zukünftig den Musikpreis vergeben. Er beinhaltet eine monatliche Förderung von 500 Euro sowie die Wohn- und Übemöglichkeit in dem von Gundlach extra für diesen Zweck umgebauten Wohnhaus in der Rumannstraße 9. Seinem neuen Zweck entsprechend wurde es »Vielharmonie« getauft.

Die Theodor-Lessing-Stiftung wurde 1991 aus den Gundlach-Unternehmen heraus gegründet. Sie soll den kulturellen Gedankenaustausch und insbesondere die soziale und ökologische Verantwortung im Wirtschaftsleben fördern. Namenspatron Lessing, 1872 in Hannover geboren, 1933 ermordet, war universaler Denker, Autor, gesellschaftskritischer Provokateur und politischer Nonkonformist. In seinem Sinne fördert die Stiftung Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung. Die Erforschung von Voraussetzungen für gesellschaftlich und ökologisch verantwortliches Handeln von Unternehmen und Konsumenten bilden einen Schwerpunkt der Förderung.

Sophien-Residenz Leineaue

Das »Eden-Konzept«: für ein würdiges, lebendiges Alter

In der Wiehbergstraße wird im Herbst 2005 die »Sophien-Residenz Leineaue« eröffnet. Gundlach als Bauherr errichtet sie in enger Absprache mit der Sophien-Klinik. Die Mitarbeiter Andrea Dannhäuser und Kay Günther erläutern das moderne Pflegekonzept.

■ *Frau Dannhäuser, Herr Günther, »Eden« erinnert an das biblische Paradies, aus dem die Menschen allerdings vertrieben wurden…*
Dannhäuser: Ja, das verlorene Paradies wollen wir ein wenig Wirklichkeit werden lassen. Eden steht bei uns für Würde, Autonomie, Fürsorge und gegenseitige Hilfe. Eigenschaften, die unbedingt in das »Diesseits« gehören, insbesondere in die Arbeit mit alten Menschen.

■ Menschen im Alter verlieren einen Teil ihrer Kräfte und Fähigkeiten…
Dannhäuser: Schon, aber wir wollen die Kräfte stärken und raus aus dem negativen Kreis von: Je mehr Fürsorge, desto mehr Hilflosigkeit. Gerade alte Menschen wollen geben, etwas schaffen und ein ausgewogenes Verhältnis von Empfangen und Geben empfinden.

■ *Wie soll das funktionieren?*
Günther: Wir gestalten in der Seniorenresidenz eine Umgebung, in der die vielfältigen Stimmen der Bewohner, Angehörigen, Mitarbeiter Gehör finden. Bewohner können Bewohner betreuen. Sie können sich um die Kinder von Mitarbeitern oder deren Haustiere kümmern. Sie können Aufgaben der Gemeinschaft übernehmen wie Post- oder Speisenverteilung.

Pflegedienstleiterin Andrea Dannhäuser und Kay Günther, Leiter der Sophien-Residenz, freuen sich auf die Eröffnung im Herbst.

Sie können unsere Grünanlagen pflegen, auch aus dem Rollstuhl. Sie sollen nach Herzenslust gestalten – jede Idee ist willkommen.

■ *Welche Rolle spielt das Personal?*
Günther: Es soll Routine verbinden mit Kreativität und sich persönlich unseren Bewohnern nähern.

■ *Klingt nicht nach »Verwalten«.*
Dannhäuser: Nein, das ist Lebendigkeit, ein Geben und Nehmen, ohne Ansehen von Alter oder Position, – worauf wir uns freuen.

Weitere Informationen gibt es bei Kay Günther, Sophien-Klinik, Telefon 0511/3 88 76 17 www.sophien-residenz-leineaue.de

Fremde Häuser gut betreut

Gundlach verwaltet 2.200 Immobilien im Auftrag

Ob Wohnungen, Büros oder Läden – Immobilen sind keine Massenware. Sie erfordern eine individuelle und professionelle Verwaltung. In diesem Sinn arbeitet die Gundlach Haus- und Grundstücksverwaltung seit 1973 für Eigentümergemeinschaften, gewerbliche Investoren und Kapitalanleger. Mietrechtliche, kaufmännische, buchhalterische und technische Wünsche der Eigentümer werden qualifiziert vorbereitet, veranlasst, kontrolliert und abgerechnet. Qualität und Zuverlässigkeit honorieren die Eigentümer mit Vertrauen:

Das Team der Gundlach Haus- und Grundstücksverwaltung: Ganz links Leiterin Katharina Eichholz, Gisela Meinheit, Birgit Conrad, Matthias Prauß, Melanie Raddatz, Anke Ruhkopf, Thomas Böcker und Doris Hennig.

70 Prozent genießen schon länger als 10 Jahre diesen Service, 10 Prozent werden länger als 20 Jahre von Gundlach betreut.

Urlaubsgeld?

Gundlach-Fotowettbewerb

Vorbildlich: Üben für das Urlaubsfoto.

Sie sind Gundlach-Mieter und wollen Ihre Urlaubskasse aufbessern? Ganz einfach: **Machen Sie von sich mit einem Heft von »Gundlach Nachbarn« ein Foto an Ihrem Urlaubsort.** Wir losen drei Gewinner aus und prämieren zusätzlich das witzigste Foto. **Jeder Gewinner erhält 100 Euro.** Ihren Schnappschuss schicken Sie bitte per Post oder E-Mail an die Redaktion. **Einsendeschluss ist der 6. September 2005.** Beim Urlaubspacken also nicht vergessen: Fotoapparat und ein Heft Gundlach Nachbarn!

Gundlach-Nachbarn … wir suchen die beliebtesten!

Familie Sassi, Film- und Fotofans und Gundlach-Mieter: »Gute Nachbarschaft ist gute Freunde finden – und das haben wir.«

Der ideale Nachbar, der Nachbar, den sich jeder wünscht, wie sieht er eigentlich aus? Und, gibt es ihn überhaupt?

Die Umfrageergebnisse* sind eindeutig: Der Wunschnachbar ist hilfsbereit, kontaktfreudig und humorvoll. Außerdem sollte er sauber, ruhig und durchaus gebildet sein. Man findet ihn allerorten, denn ohne ihn sähe es schlecht aus

Dipl.-Ing. Uwe Vahldieck, Stadtentwässerung Hannover, 96-Fan und Gundlach-Mieter: »Gute Nachbarschaft ist gegenseitige Rücksichtnahme.«

um das tägliche nachbarschaftliche Miteinander. Er ist das Öl im nachbarschaftlichen Getriebe. Mit seinen Eigenschaften, die für wenig große Schlagzeilen in den Medien sorgen, wohnt er eher im Hintergrund. Dort aber wird er hoch geschätzt und findet große Anerkennung (siehe Seite 5, oben).

Der Gegenspieler des Wunschnachbarn hingegen glänzt täglich in den Zeitungen und mit medialen Auftritten. Denn er ist spektakulär. Umfragen beschreiben ihn als unfreundlich, stur, bösartig, streitsüchtig. Entweder ist er der Anlass für nachbarschaftliche Konflikte, oder aber seine Nachbarn sind für ihn ständiger Anlass zur kleinlichen Beschwerde – bis hin zu übler Nachrede. Er ist der Sand im nachbarschaftlichen Getriebe. Oft verlaufen Bemühungen um eine Konfliktlösung ergebnislos – im Sande eben.

Mieter streiten sich

laut Umfragen untereinander zu 43% wegen Klatsch und Tratsch, insbesondere wenn über Kinder, Partner oder die Finanzlage hergezogen wird. 35% wegen fehlender Höflichkeit wie Partys, Türgeknalle und Hundegebell. Mit 30% ist der Lärm anderer Hausgenossen die Quelle des Unmutes. Gleich nach Fernseher, Musikanlage und Hausmusik gibt ein lautes Liebesleben der Nachbarn Anlass zur Beschwerde. 27% stören Dreck wie nicht verstauter Müll, ungereinigte Treppenhäuser oder starke Essensgerüche.

Regina und Julia Skibba, Büromanagerin, Schülerin, Hannover-Indians-Fans und Gundlach-Mieter: »Gute Nachbarschaft ist, sich klasse zu verstehen. Und das tun wir – mit unseren beiden Nachbarinnen.«

10 Fragen: Klappt's mit den Nachbarn?

	ja	teils/teils	nein
Fühlen Sie sich von Ihren Nachbarn respektiert?	○	○	○
Lassen Sie sich von Nachbarn auf Probleme ansprechen?	○	○	○
Haben Sie ein gutes Gefühl, wenn Sie an Ihre Nachbarschaft denken?	○	○	○
Helfen Sie Ihren Nachbarn bei Kleinigkeiten?	○	○	○
Können Sie Nachbarn auf Probleme ansprechen?	○	○	○
Ob sich Ihre Nachbarn von Ihnen respektiert fühlen?	○	○	○
Grüßen Sie Ihre Nachbarn?	○	○	○
Wird Ihnen bei Kleinigkeiten von Ihren Nachbarn geholfen?	○	○	○
Respektieren Sie Ihre Nachbarn?	○	○	○
Werden Sie von Nachbarn gegrüßt?	○	○	○

Je mehr Fragen Sie mit »Ja« beantwortet haben, desto besser ist Ihr nachbarschaftliches Miteinander.

Siegfried Sakinis, Elektroniker a. D., Segler und Gundlach-Mieter: »Gute Nachbarschaft ist feinste Breitbandtechnik und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.«

Mieter vertragen sich

nach Umfragen in 77 % aller Fälle durch die direkte Aussprache mit dem Nachbarn. 6 % schreiben dem Nachbarn. Allerdings »strafen« 5 % den Nachbarn durch Nichtachtung – aber nur 2 % aller Konflikte landen bei der Polizei oder vor Gericht.

Fürsorge des Vermieters

Bei etwa 9 % aller Nachbarkonflikte wird der Vermieter eingeschaltet und um Hilfe gebeten. Für diese Fälle gibt es bei Gundlach ein klares Konzept: Der beschwerdeführende Mieter wird gebeten, sein Anliegen schriftlich zu machen; der beschuldigte Mieter aufgefordert, die Situation aus seiner Sicht schriftlich zu schildern. Gleichzeitig wird der Sachverhalt geprüft, zumeist durch die Hausverwalter vor Ort. Liegt eindeutig ein Verstoß gegen die Hausordnung vor, wird der Konfliktverursacher über die rechtliche Situation informiert und aufgefordert, den Anlass des Konflikts abzustellen. Uneindeutige Konflikte werden »face to face« mit allen Beteiligten am »runden Tisch« geklärt.

Wie heißt Ihr liebster Nachbar? Wir wollen ihn überraschen!

Haben Sie einen Gundlach-Nachbarn, den Sie besonders mögen, weil er hilfsbereit, kontaktfreudig und humorvoll ist? **Dann teilen Sie uns unbedingt mit, wer das ist. Aber sagen Sie ihm nichts davon! Wir wollen ihn überraschen!** Einsendeschluss: 6. September 2005. Unsere Anschrift und E-Mail-Adresse finden Sie im Impressum auf der letzten Seite.

Alex, Martin und Alex, Schüler, Fans elektronischer Spiele und Gundlach-Mieter: »Gute Nachbarschaft ist gute Kumpels haben.«

Die letzten Jahrzehnte haben in der Bevölkerung ein buntes Gemisch von persönlichen Lebensstilen und Einstellungen hervorgebracht (Singles, Alleinerziehende, Partner mit und ohne Kind, Ehepaare mit und ohne Kinder usw.). Das ist neu im nachbarschaftlichen Miteinander. Das reibt sich mitunter, muss erst »eingelebt« und »eingewohnt« werden und stellt manche Nachbarschaft auf eine schwierige Probe. Ein hohes Engagement des Vermieters ist dabei wichtiger denn je. Bei Gundlach nimmt man das sehr ernst.

Vorbild bei alledem sollte immer der hilfsbereite, kontaktfreudige und humorvolle Nachbar sein.

* z.B. Meinungsforschungsinstitut Emnid

Manfred Jonas ist Vizepräsident und Landesgeschäftsführer Niedersachsen-Bremen des Deutschen Mieterbundes.

Nachgefragt

■ *Herr Jonas, Nachbarschaftsstreit – ein Thema für den Deutschen Mieterbund?*
Jonas: Ja, bedauerlicherweise. Während unserer Beratungstätigkeit müssen wir feststellen, dass die Auseinandersetzungen zwischen Mietern aus unterschiedlichen Gründen zunehmen. Streitpunkte sind zum Beispiel Lärm durch Kinder oder lautstarke Fernseher oder Musikboxen. Streit entsteht aber auch über die unterschiedliche Auffassung von Treppenhausreinigung.

■ *Konflikte gibt es immer. Woran fehlt es den Konfliktparteien?*
Jonas: Es fehlt an Loyalität, das heißt gegenseitiger Rücksichtnahme auf den Nachbarn und das klärende Gespräch.

■ *Es gibt funktionierende Nachbarschaften. Wie machen die das?*
Jonas: Gegenseitige Akzeptanz und miteinander reden, sich gegenseitig helfen und durchaus auch miteinander feiern!

■ *Was empfehlen Sie den Streithähnen?*
Jonas: Sich zusammenzuraufen oder aber bei Auseinandersetzungen, die zu keiner Klärung geführt haben, die Mitgliedschaft in einer sachkundigen Organisation wie zum Beispiel dem Mieterverein Hannover und Umgebung e.V. im Deutschen Mieterbund.

■ *Was empfehlen Sie den Vermietern?*
Jonas: Sie sollten Unterstützungshilfen bei Nachbarschaftskonflikten anbieten und die Mieter nicht im Regen stehen lassen.

Mieterverein Hannover und Umgebung e.V.
Herrenstraße 14 · 30159 Hannover
Telefon 121 06-0
www.mieterverein-hannover.de

Freuen sich über die Eröffnung des neuen Treffpunktes auf dem Kronsberg (von rechts): Bistrogründer Karl-Heinz Boness, Achim Körtje und Peter Hansen sowie Dr. Frank Eretge, Lorenz mit Lilith Hansen und Robert Ziemann vom Gundlach Wohnungsunternehmen.

Zur Eröffnung kamen viele Gäste, unter ihnen auch Bezirksbürgermeister Heinz Boldt (Mitte).

Wenn Sie einen Ausflug in die offene Landschaft am Kronsberg machen, dann schauen Sie mal rein ins »Habitat Minimarkt & Bistro« in der Gundlach Wohnanlage direkt bei den Fahnen am Bouleplatz. Dort bekommen Sie in netter Atmosphäre Leckeres vom Cappuccino über kleine Snacks bis zu guten Weinen – vielleicht bei einer Partie Boule? Und wer Deftiges bevorzugt, nimmt am besten die Original Berliner Currywurst (1,50 Euro!).

Im teilweise ökologischen Angebot des Minimarkts finden Sie alles für den täglichen Bedarf: frische Brötchen, Fladenbrot, Obst, Gemüse, Nudeln, Milch, Joghurt, Aufschnitt, Zigaretten und Zeitungen bis zur Sicherheitsnadel – zu Preisen, die einen Ausflug wert sind. Zudem können Sie dort faxen, kopieren, Räume zum Feiern oder eine Sauna mit Fitnessbereich in Anspruch nehmen.

Die Habitat Gastrobetriebsgesellschaft mbH hat sich aus dem Gundlach »Habitat-Nachbarschaftsverein« gegründet. Die Mieter selbst haben die Initiative ergriffen und einen gemütlichen Einkaufsladen und Treffpunkt geschaffen.

Habitat Minimarkt & Bistro
Jakobskamp 13 D
30539 Hannover-Kronsberg
Telefon 51 50 15 28
Telefax 51 50 15 37
E-Mail habitat-gastro@gmx.de
Mo – Fr 8.00 – 20.00 Uhr
So 9.00 – 12.00 Uhr
(sonntags z. Zt. nur Kiosk)

»Das hier ist ein Traum!«

Ehepaar Krüger auf dem Balkon ihrer Penthouse-Wohnung mit Blick über die Leineauen.

»Fünf Jahre haben wir hin und her überlegt, ob sich der Wechsel vom eigenen, freistehenden Haus hierher lohnt. Aber nachdem wir den Plan und die Lage dieser Gundlach-Penthouse-Wohnung gesehen hatten, stand der Beschluss fest: kaufen!« Marianne und Erich Krüger sind die ersten Bewohner im Wiehegraben 23/25. »Hier haben wir beides, Stadt und Natur mit Weitblick. Wir freuen uns schon riesig auf den herrlichen Komfort unseres neuen Zuhauses.« Am 18. Mai war Schlüsselübergabe.

Immobila 2005

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Auf der Immobilia 2005 informierte sich schon die jüngste Häuslebauer-Generation bei Lutz Schober vom Gundlach Vertrieb.

Die Gewinner

Maren Kloß und René Matusz, Neustadt

Daniela Kramer, Hannover

Heike Luttermann mit Sohn Moritz, Hannover

Im letzten Heft wollten wir wissen, welcher Platz dies ist. Den Andreas-Hermes-Platz/Raschplatz hinter dem Hauptbahnhof haben viele erkannt. Herzlichen Glückwunsch den ausgelosten Gewinnern, die je ein Frühstücksbüfett für zwei Personen bei Mister Q am Raschplatz bekommen.

Baubeginn für 20 Reihenhäuser

Zwei gute Stunden Arbeit und der Kran steht. Thomas Darko, Rüdiger Dohmeyer und Lutz Sohns können wieder abrücken.

5. April 2005, 7:00 Uhr, Gundlach Bauhof, Schulenburger Landstraße. Die Fahrzeugkolonne beginnt ihre Anfahrt zu Hannovers höchstem Berg, dem Kronsberg. Im Gepäck: ein Baukran. Gegen acht Uhr beginnen die Aufbauarbeiten. Bei Regen und stürmischen Böen sind Fingerspitzengefühl und Erfahrung lebenswichtig. 11:00 Uhr: Der Kran steht, die Männer rücken wieder ab.

Am Krügerkamp/Honerkamp entstehen jetzt zwanzig Reihenhäuser in einem großzügigen und verkehrsberuhigten Spielstraßensystem. Auf über 130 Quadratmetern, mit ausgebautem Dachgeschoss und voller Unterkellerung können ab Herbst 2005 Träume vom »eigenen Heim zur Miete« wahr werden. Vermieter ist das Gundlach Wohnungsunternehmen. **Mehr Informationen gibt es bei Ingmar Peisker: Telefon 0511/31 09-337, peisker@gundlach-wohnen.de**

Unsere Computersimulation zeigt die fertige Reihenhaussiedlung im frischen Farbdesign.

Kleine **Gundlach** Baugeschichte

Familientradition in zwei Generationen: Johann Gundlach (»Der Alte«) und Schwiegersohn Friedrich Otto

In zweiter Generation führte Johann Gundlach (1878–1968) das Baugeschäft seines Vaters Friedrich (1848–1915) mehr als 60 Jahre lang fort und machte es mit seinem Schwiegersohn Friedrich Otto zu dem wohnwirtschaftlichen Unternehmen, das es noch heute ist. 1929 begann der Bautechniker Otto (1904–1971) als Bauführer und heiratete 1933 Käthe Gundlach. 1935 firmierte er – nun als Kommanditist – um zur »Joh. Gundlach KG« und kaufte sich mit bescheidenen, vom Gehalt bezahlten Anteilen, in die Firma seines Schwiegervaters ein.

In zweiter Generation: Das Stammhaus der Firma Liebe, Karmarschstraße 25, Wiederaufbau 1949

Zum 4. Mal ausgezeichnet!

Die Stadt Hannover hat im Rahmen des Projektes ÖKOPROFIT-KLUB 2004 die Firmengruppe Gundlach zum vierten Mal ausgezeichnet, weil sie »mit ökologischem unternehmerischen Handeln zur Verbesserung der Lebensqualität Hannovers und dem Erhalt als starkem Wirtschaftsstandort beiträgt.« Besonders gewürdigt wurden die wohnenergetischen Konzepte und der vorbildliche Umweltschutz beim Bauen. Rund 150 Wohnungen aus dem eigenen Bestand wurden 2004 energetisch saniert mit einer Reduktion der Heizverbräuche zwischen 30 und 50 %. Ebenfalls 2004 wurden im eigenen Bestand drei Mehrfamilienhäuser aus den 60er Jahren mit Passiv-Haus-Standard ausgerüstet. Auch 2005 geht die energetische Modernisierung weiter. Schwerpunkte der Maßnahmen an knapp 200 Häusern sind Hannover-Ahlem, Wettbergen und Hannover-List.

Björn Jeschina, Gundlachs Beauftragter für Ökologie

Vom Vergessen und der reinen Liebe

Produktionsleiter Reinhard Blank mit Kameramann Sven Lützenkirchen, Darsteller Hilmi Sözer als Tanzlehrer und Patrycia Ziolkowska als Friseurin.

Der gemütliche und liebenswürdige Tanzlehrer Uwe Holz wird 40. An sich erfreulich, hätte ihn nicht vor kurzem seine Frau verlassen. Er will die Trennung nicht wahrhaben und verleugnet sie. Aber seine Friseurin kennt die wahre Situation.

Die Schauspieler Gode Benedix, Hilmi Sözer und Patrycia Ziolkowska in einer Drehpause mit den Filmemachern Jens Schillmöller und Lale Nalpantoglu.

»Vergiss Sie«, einer der beiden Kurzfilme, die zur Zeit von den Filmemachern Lale Nalpantoglu und Jens Schillmöller gedreht werden, handelt von plötzlicher Einsamkeit und falscher Freundlichkeit, vom Traum der Liebe und von trauriger Wirklichkeit.

Die Stiftung Kulturregion Hannover und ihre Förderpartner, die nordmedia Fonds GmbH sowie das Gundlach Wohnungsunternehmen unterstützen die beiden bereits mehrfach prämierten Filmemacher bei ihren neuen Projekten. Zur Zeit wohnen und produzieren sie als Gäste in Gundlachs »Villa Minimo«.

Der zweite Film, »Die Liebe zu den Dingen«, wirft einen humorvollen Blick auf Kinder und ihre Obsessionen. In ihnen entfachen die einfachsten Dinge die größten Leidenschaften. Und niemals hinterfragen sie ihre Leidenschaften – wer seine Liebe nicht hinterfragt, liebt am reinsten.

Sommertipps

Sommerzeit – Urlaubszeit. Wenn Sie verreisen, denken Sie bitte an die Sicherheit Ihrer Wohnung. Alles verschließen, Elektrik und Gasversorgung herunterfahren. Am besten bitten Sie einen Nachbarn, Ihre Wohnung während Ihrer Abwesenheit im Auge zu behalten. Und vergessen Sie bitte auch nicht, dass eventuell Tiere versorgt werden müssen und Ihre Blumenpracht, ob auf Balkon, im Garten oder in der Wohnung, gepflegt werden muss. Empfindliche Pflanzen gehören in den Schatten, sonnenhungrige an einen Platz mit viel Licht.

Einbruchsicherheit

Ausführliche und kostenlose Beratung über technische Sicherungsmöglichkeiten für Ihre Wohnung oder Ihr Haus erhalten Sie auch von Dieter Vieselmeier und Jürgen Köhn bei der Technischen Beratung im Landeskriminalamt Niedersachsen, Marienstraße 34 – 36, 30171 Hannover, Telefon 0511 / 109 - 15 03

Ihre Meinung

Liebe Leserinnen und Leser!
Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns über den lebhaften Dialog mit Ihnen ums Wohnen und Leben bei Gundlach. Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2005. Sie erreichen uns per Post (die Adresse finden Sie hier links im Impressum) oder per Mail: schaper@gundlach-wohnen.de

Ihr Gundlach Nachbarn-Redakteur
Hans-J. Schaper jr

Impressum

Herausgeber:
Dr. Wolf Berthold
Gundlach GmbH & Co
Wohnungsunternehmen
Am Holzgraben 1
30161 Hannover
Telefon: 0511/31 09 - 0
www.gundlach-wohnen.de
Redaktion: Hans-J. Schaper jr
schaper@gundlach-wohnen.de
Gestaltung: eindruck
Druck: unidruck

Prämie!

Gundlach-Mieter werben Mieter

Wenn Freunde oder Bekannte auf Ihre ausdrückliche Empfehlung hin eine Gundlach-Wohnung mieten, bekommen Sie nach Abschluss des Mietvertrages und des Eingangs der Mietsicherheit **150 Euro.**
Ihre Vorteile: eine schöne Prämie und neue Nachbarn nach Ihrem Geschmack.
Die genauen Bedingungen sagt Ihnen gern Frau Solka:
Telefon 0511 / 31 09 - 342

Neue Wohnung? Wohnung wechseln?

Wir sind Ihnen gern behilflich!

Claudia Bantle
Tel. 0511 / 31 09 - 240

Andreas Olfermann
Tel. 0511 / 31 09 - 298

Gundlach
VermietungsService